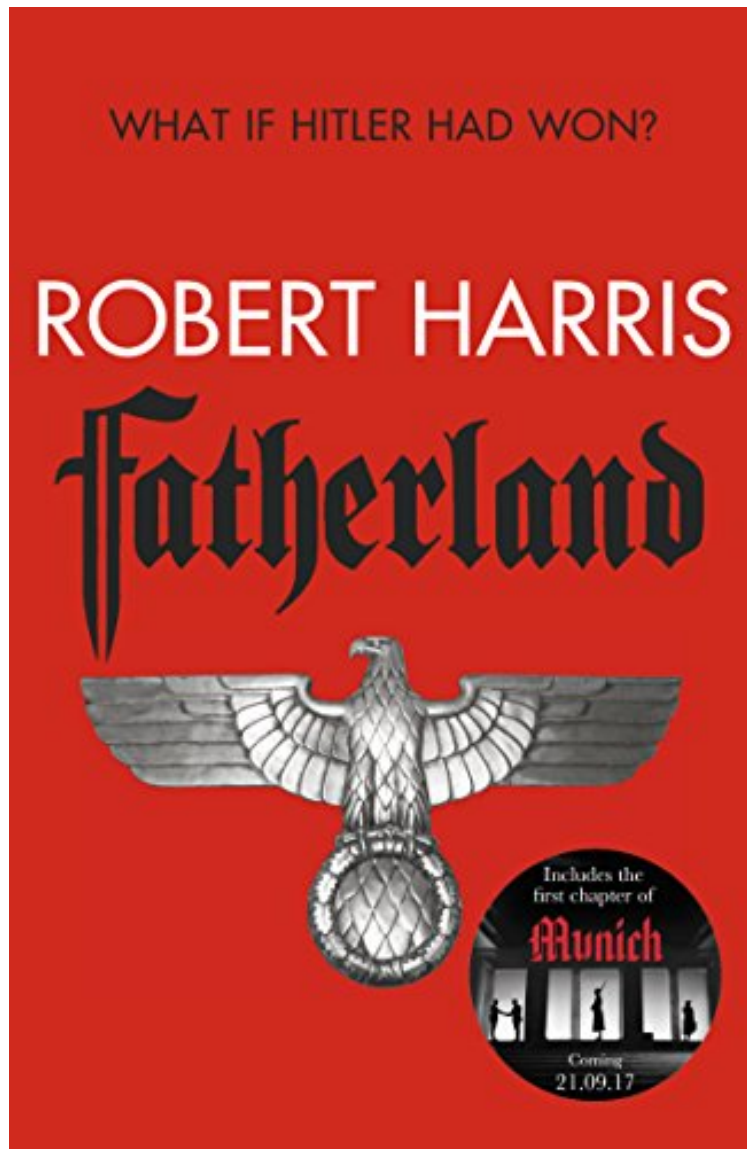


[Download ebook] Fatherland (25th Anniversary Edition)

Fatherland (25th Anniversary Edition)

Von Robert Harris

*audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #41080 in eBooks Veröffentlicht am: 2012-05-31 Erscheinungsdatum: 2012-05-31 File Name: B0089WCFAY | File size: 72.Mb

Von Robert Harris : Fatherland (25th Anniversary Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Fatherland (25th Anniversary Edition):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einblicke ins dritte Reich der 60er Jahre Von buechoereli Wer hat nicht schon mal das Gedankenspiel durchgespielt, was wre wenn. Was wre wenn die Wiener Kunstakademie Hitler aufgenommen htte, und was wre, wenn Deutschland den Krieg gewonnen htte. Ersteres wurde genial von Eric-Emmanuel Schmitt in La Part de l'autre umgesetzt. Letzteres

kenne ich nur von Robert Harris. Und ich finde, ihm ist das sehr gut gelungen. Das Berlin Albert Speers, die Verleugnung des Holocausts, die fehlgeschlagene Lebensraumpolitik, Partisanenbewegung, Appeasement im Westen, alles wirklich interessant und nachvollziehbar. Gut, er hat ein paar Mal ber die Strnge geschlagen (die SS-Akademie in Oxford ...). Daneben auch noch ein guter Thriller. "Nur" 4 Punkte weil es dann doch ein paar Lngen gab und es insgesamt nicht gerade grosse Literatur war. p.s. Wie aber kann Harris auf die Idee, seine Hauptperson Xavier March zu nennen? Da das Buch ansonsten gut recherchiert war ein erstaunlicher Fehler. Ansonsten sind die Namen ja durchaus gutdeutsch (Krebs, Jger). 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nach einer etwas zhen und langatmigen Einfhruung in den Naziapparat letztendlich ein spannender Krimi Von margarita Berlin, 1964. Die deutschen haben den Krieg gewonnen. Die Welt schaut weg von dem, was in Deutschland vor sich geht, und die Gromchte bemhen sich, im Rahmen einer allgemeinen Detente an einen Tisch zu kommen. Nachvollziehbar, denn so geht es historisch schon immer zu. Mitten in diese Enstpannungslage hinein wird ein bedeutender Nazi-Funktionr ermordet aufgefunden. Der Kriminalkommissar macht sich auf eine fast unmngliche Suche, denn recht frh wird klar, dass die Gestapo kein Interesse an der Aufklrung dieses Mordes hat und er eher selbst ins Visier derselben gert. So ist das in einem totalitren Staat - der Feind ist ggf. der, der dich schtzen sollte. Eigentlich bleibt bis fast zum Schluss unklar worum es eigentlich geht und als dann die Aufklrung beginnt bleibt einem der Atem weg. Mir zumindest - denn das ist fast schon unerhrt, aber eigentlich das einzig logische. Und auch das, was in der Geschichte immer wieder vorkommt. Als Historiker hat sich Harris hier in bewiesenem Fahrwasser bewegt. Was mir aber nicht so gefallen hat: am Anfang bemht Harris sich stark, den Leser in das Regime einzuziehen, was ihm nicht so gut gelingt. Ungleich einem Orwell abstrahiert er nicht und baut auf ungreifbare Ur-ngste auf, sondern es werden seitenlang irgendwelche Funktionre und ihre Rollen beschrieben. Das liest sich fast mehr wie aus einem Geschichtsbuch direkt zum Dritten Reich als eine Fiktion der finsternen Mglichkeiten. Hier hat mich auch tatschlich die englische Originalsprache gestrt. Ich fand es ablenkend, in einem englischen Satz Worte wie 'Obersturmfuhrer' etc. zu lesen. Das wirkte fast wie schlecht bersetzt, auch wenn mir bewusst ist, dass das genauso geschrieben wurde. In diesem sehr langen Anfang wird man auch wirklich abgelenkt von der Handlung des Buches: a) ein Mord und b) der grausamen Utopie eines totalitren Deutschland. Ich htte das Buch also fast zur Seite gelegt. Aber gottseidank, ab dem zweiten Drittel bewegt sich Harris in die Richtung, die er in spteren Bchern so hervorragend zum Leben erweckt: echte Geschichte kommt im Rahmen eines dramatischen Umstande zum Leben. Und dann ist der Leser auch dabei - diesmal in einem totalitren Deutschland, in dem man eigentlich auf keiner Seite stehen mchte und in dem ein bestimmtes Verbrechen im grossgeschichtlichen Kontext die einzige mgliche Realitt ist. Top! 15 von 16 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Harris bricht ein Tabu Von Customer X Harris hatte sich fr sein Buch eine wilde Geschichte ausgedacht: Die Deutschen htten den Zweiten Weltkrieg gewonnen; Adolf Hitler immer noch an der Macht, feierte 1964 seinen fnfundsiebzigsten Geburtstag", schrieb Ulrich Wickert in seinem letzten Buch Die Zeichen unserer Zeit" ber den Roman Fatherland" von Robert Harris. Und wunderte sich, warum in Deutschland die bersetzung und Druck eines Buches, das in 30 Sprachen bersetzt und zum internationalen Bestseller wurde, von fnfundzwanzig Verlagen abgelehnt wurde. Mglichlicherweise deshalb, weil das fiktive Land in Harris Kriminalroman so sehr und so schmerzhaft an das heutige Deutschland erinnert. Ein Verbrechen, das vertuscht wird weil es um politische Interessen geht, ein Meisterstck der politischen Medieninszenierung, der die Aufmerksamkeit der ffentlichkeit wirksam dmpft und von den Tatsachen ablenkt. Aber auch das schlechte Wetter, farblose Beamten, polnische Putzfrauen und Grtner, Nachbar, Arbeitskollegen und sogar eigene Kinder, die im Dienste einer falsch begriffenen Brgerpflicht andere denunzieren - betrifft das vielleicht heute nur eine vertrauliche Meldung an das Finanzamt. Fr Ulrich Wickert, hat Harris gegen deutsche Tabus verstoen indem er aus Judenverfolgung einem Unterhaltungsroman" gemacht und eine gesellschaftlich unvertretbare Mglichkeit in Erwguung gezogen hat, Hitler habe den Krieg gewonnen. Und deswegen wrde Harris Fatherland" auf solche Ablehnung in Deutschland stoen. Allerdings, Tabus zu brechen erfordert einer offenen Auseinandersetzung mit den tabuisierten Themen; entscheidet man sich deshalb trotz der Vorwrfe und Kritik dafr, den Roman zu lesen, stellt man sehr schnell fest, dass es dem Harris gelungen ist eine sehr spannende und verwickelte Kriminalgeschichte zu entwickeln, die dem Leser bis zum Ende in Ungewissheit ber den Ausgang hlt und in der leider nicht alles gcklich endet. Amsant ist nur die Tatsache, dass es dem Autor doch nicht gelungen ist - oder er hat es nicht mal versucht - die populren Klischees zu brechen. Die Retter der Welt sind am Ende doch die Amerikaner. Auch wenn die politischen Eliten Amerikas nicht gerade dem besten Bild im Roman abgeben und gute oder gar freundschaftliche Beziehungen zum Hitler pflegen, ist es doch die sprichwrtliche amerikanische Freiheit der Presse und die unermdliche Suche nach der Wahrheit einer amerikanischen Journalistin, die am Ende siegt. Und das gab es doch schon so oft anderswo.

Kurzbeschreibung 'The highest form of thriller . . . non-stop excitement' The Times INCLUDES THE FIRST CHAPTER OF ROBERT HARRIS'S FORTHCOMING NOVEL, MUNICH What if Hitler had won the war? It is April 1964 and one week before Hitler's 75th birthday. Xavier March, a detective of the Kriminalpolizei, is called out

to investigate the discovery of a dead body in a lake near Berlin's most prestigious suburb. As March discovers the identity of the body, he uncovers signs of a conspiracy that could go to the very top of the German Reich. And, with the Gestapo just one step behind, March, together with an American journalist, is caught up in a race to discover and reveal the truth - a truth that has already killed, a truth that could topple governments, a truth that will change history. From Publishers Weekly An eerie, detailed alternate history serves as the backdrop for this otherwise conventional crime thriller. The setting is Berlin, 1964, some 20 years after the Third Reich's victory in WW II. Germany and the U.S., the world's two superpowers, find themselves in a cold war resulting from a nuclear stalemate; but U.S. President Joseph P. Kennedy is soon to visit Berlin for an historic summit meeting with Hitler, clearing the way for detente. Meanwhile, cynical police detective Xavier March investigates the drowning of Josef Buhler, former state secretary in the General Government. When the Gestapo takes over the case--ruling it suicide--March continues his investigation at the risk of his life, uncovering a deadly conspiracy at the highest levels of the Reich. With the help of American reporter Charlotte Maguire, he finds hard evidence of the wartime extermination of Europe's Jews, a secret that Buhler and his colleagues have been murdered to protect. Of course March and Maguire fall in love along the way. Harris (*Selling Hitler*) generates little suspense in this tale beyond his piecemeal rendering of the novel's unusual historical setting. The characters are flat and the plot largely predictable. And readers may well question the taste of using the Holocaust as the point of departure for a rather insubstantial, derivative thriller. 75,000 first printing; BOMC selection. Copyright 1992 Reed Business Information, Inc. From Kirkus s There are no happy novels set in Berlin, but Harris (*Selling Hitler*, 1986, on the diaries forgery) has managed a novel that dances on Hitler's grave with amusing success. Naturally, the whole book is entirely depressing, depression being the keynote of Hitlerian fantasias; its leading tones were struck earlier by Orwell's *1984* and le Carr's *The Spy Who Came in from the Cold*. Harris's novel is set in 1964--Germany has won WW II, and this is the weekend of Hitler's 75th birthday, with huge celebrations ready to blow. After defeating Russia, Germany has formed a European trading bloc with 12 Western nations; German is the second language in all schools; everyone drives German cars, watches German TV, and so on. Switzerland alone is neutral, afloat on the Wehrmacht's stalemate in its cold war with the US. Tying in with Hitler's birthday is the announcement that--to reinforce dtente between the two countries--US President Joseph P. Kennedy has been invited to Berlin. But that dtente is threatened by the murders of two retired high officials, and Xavier March, homicide investigator with the Berlin Kriminalpolizei, lands the job of tracking down the killers. March is divorced and disaffected, and his ten-year-old son hates him for not being a super-Nazi like himself. Just as March is getting ahead in the case, he is taken off it by Globus, a top pig in the Gestapo. But March is too far in to stop. And he's fallen in with the beautiful American journalist ``Charlie" Maguire, a smart and feisty woman who's always ready to prick March's Nazi chauvinism. The big secret: March has stumbled on the great Nazi coverup of the gas chambers, with ghastly proofs of it hidden in a numbered Swiss account. Farsighted readers know that massive dystopian evil such as Winston Smith faced in *1984* can provide no happy end. But only a Schweinehund wouldn't like this springtime for Hitler, with its waltzes through the Holocaust to the tunes of Lehr's *The Merry Widow*. -- Copyright 1992, Kirkus Associates, LP. All rights reserved.